

„Es war eine sehr schöne Zeit“

Verabschiedung von Museumsleiter Dr. Timothy Saunders - Viel Lob für geleistete Arbeit

VON LUTZ TIMMERMANN

Nordenham. Mit Lob überhäuft wurde Dr. Timothy Saunders. Nach 29 Jahren wurde der Leiter des Museums Nordenham in den Ruhestand verabschiedet. So lief der Festakt im Dachgeschoss der früheren Südschule an der Hansingstraße.

Dr. Timothy Saunders, langjähriger Leiter des Museums Nordenham, ist jetzt mit einem Festakt offiziell in den Ruhestand verabschiedet worden. „Sie haben nicht nur ein Museum geleitet - Sie haben eine Institution geschaffen“, bescheinigte Bürgermeister Nils Siemen dem offiziell zum 1. September in den Ruhestand wechselnden Geschichtswissenschaftler.

Ein Museum, das dank Saunders im Bewusstsein der Nordenhamer sei, hatte der Vorsitzende des Rüstringer Heimatbundes, Karsten Hinrichs, bei der Eröffnung der Feierstunde im Museum betont.

Die Laudatio hält ein langjähriger Weggefährte

Die Laudatio auf den gebürtigen Engländer hielt der langjährige Weggefährte Hans-Rudolf Mengers. Der Stollhammer hatte sich im Frühjahr nach 26 Jahren Vorsitz des Rüstringer Heimatbundes, der Betreiber des städtischen Museums ist, nicht wieder zur Wahl gestellt. „Ich darf wohl sagen, dass wir ein gutes Team



Mit einem Präsentkorb dankte Bürgermeister Nils Siemen (rechts) dem scheidenden Museumsleiter Dr. Timothy Saunders (Mitte). Vor dem Fresko „Der Bruderkuss“ verabschiedeten ihn (von links) Heimatbund-Vorsitzender Karsten Hinrichs, Nachfolger Dr. Lars Kröger und Festredner Hans-Rudolf Mengers in den Ruhestand. Fotos: Timmermann

waren und als solches für unsere beiden Museen (Nordenham und Moorseeer Mühle), für das Archiv, aber auch für den Heimatbund selbst viel mehr erreicht haben, als es sonst möglich gewesen wäre“, bilanzierte Mengers die langjährige Zusammenarbeit.

Rund 40 haupt- und ehrenamt-

liche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren ebenso zu der Abschiedsfeier gekommen wie der Präsident der Oldenburgischen Landschaft, Professor Dr. Uwe Meiners, und die Leiterin des Schlossmuseums Jever, Professor Dr. Antje Sander. Man sei zusammengekommen, um einen Mann zu würdigen, der nicht nur einfach einen Job gemacht habe, „sondern für den das Museum ein Stück Heimat geworden ist“, betonte Bürgermeister Siemen und erinnerte an die Anfänge von Saunders' Wirken.

Als der am 21. Juni 1959 in Watford nahe London geborene Saunders 1996 die Leitung des Museums in der alten Südschule übernommen habe, sei die Welt noch eine andere gewesen, erinnerte Nils Siemen. „Damals hörte man Musik von der CD, Filme sah man auf VHS und das Wort Selfie gab es noch nicht einmal. Aber eines gab es schon damals: Ihre Begeisterung für Geschichte - und Ihren Willen, sie für die Men-

schen erlebbar zu machen“, sagte Siemen und verwies, wie auch Mengers, auf rund 60 organisierte Sonderausstellungen, die zweimalige Auszeichnung mit dem Museumsgütesiegel des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen oder auch den großen Museumsumbau 2000/2001. Unter seiner Leitung sei aus der

„Wahrheit ist das höchste Gut eines Museums.“

Dr. Timothy Saunders, ehemaliger Leiter des Museums Nordenham

alten Südschule „ein Ort geworden, der selbst Geschichte schreibt“.

Saunders habe das Museum zu dem gemacht, was es heute repräsentiere, er habe mit exzellentem Fachwissen Projekte stets mit großer Leidenschaft vorangetrie-

ben, betonte Hans-Rudolf Mengers. 1991 sei der Historiker und Musikwissenschaftler nach Abschluss seines Studiums in die Wesermarsch gekommen und habe ein Praktikum in der Kulturabteilung der Kreisverwaltung absolviert, das in eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) einmündete.

Mit der Erstellung der Dokumentation „Historische Läden in der Wesermarsch“ habe Saunders sich für weitere Aufgaben empfohlen und sei im Rahmen seiner ABM damit betraut worden, ein Konzept für das kreis-eigene Mühlenmuseum in Moorsee zu entwickeln.

Zum 1. Februar 1995 übernahm Saunders als ABM-Kraft die Betreuung des Museums Nordenham und wurde bald darauf hauptamtlicher Leiter. „Gewissenhaft und gründlich“ habe er daraus eine „kulturhistorische Stätte ersten Ranges für Nordenham und die ganze Fremdenverkehrsregion nördliche Wesermarsch entwickelt“ gemäß seinem Anspruch, dass ein gutes städtisches Museum eine Visitenkarte darstellen muss, „das Neugier weckt, den Besucher beeindruckt und ihn in eine fremde Welt lockt. Dass dies gelungen ist, bescheinigten die Gäste der Abschiedsfeier, indem sie nach dem Ende der offiziellen Reden stehend minutenlang applaudierten.“

„Es war eine sehr schöne Zeit“, blickte Saunders zurück. Er fühle sich geschmeichelt durch die Ausführungen von Siemen und Mengers, sagte der scheidende Museumsleiter. Er bedankte sich bei ehrenamtlichen Wegbegleitern wie dem im vergangenen Jahr verstorbenen Horst Höpken, Helga Hölscher, der Magazinverwaltung, dem Archivteam, den Kassenkräften und bei seiner Ehefrau Malgorzata, die ebenfalls im Museum arbeitet.

Wichtig war es ihm, zu seinem Ausscheiden den Begriff „Heimatmuseum“ dahingehend zu verifizieren, „dass wir uns weit weg bewegt haben von Heimattümelei“. Im Zeitalter von Social Media „ist Wahrheit das höchste Gut eines Museums, auch wenn sie unbequem ist“, appellierte Saunders an seinen Nachfolger Dr. Lars Kröger, „das Wahrhaftige immer im Auge zu behalten“.



Der ehemalige Vorsitzende des Rüstringer Heimatbundes, Hans-Rudolf Mengers (rechts), hielt die Laudatio auf Dr. Timothy Saunders (Zweiter von links). Zu den Zuhörern gehörten (von links) Dr. Lars Kröger, Nils Siemen, Professor Dr. Antje Sander und Heimatbund-Vorsitzender Karsten Hinrichs (rechts).